

Doris Wolf wird neue Kantonalverbandspräsidentin

*Die Delegierten des Kantonalverbandes Bernischer Samaritervereine (KBS) stimmten allen Geschäften zu. Als neue Präsidentin wurde **Doris Wolf** gewählt.*

Hans Kipfer, Präsident des KBS durfte 154 Mitglieder aus 101 Vereinen zur Delegiertenversammlung in Pieterlen begrüßen. Organisiert wurde der Anlass durch die Samaritervereine Pieterlen und Lengnau. Die Anwesenden stimmten allen Geschäften diskussionslos zu.

Beim Traktandum Wahlen stieg die Spannung an. Galt es doch für den zurücktretenden Präsidenten eine Ersatzwahl vorzunehmen. Mit 183 Stimmen und einem tosenden Applaus wurde Doris Wolf, welche seit 2005 Einsitz im Vorstand hat, zur neuen Präsidentin des Kantonalverbandes Bernischer Samaritervereine gewählt. Doris Wolf bedankte sich bei den Delegierten für das Vertrauen, welches sie ihr schenken und betonte: „Ich hoffe, dass wir ehrlich, offen und mit Herz zusammenarbeiten können. Weiter dürfen wir nie vergessen, dass Samariterarbeit freiwillig absolviert wird.“ In der Laudatio für den zurücktretenden Hans Kipfer hielt die Verfasserin Therese Isenschmied fest: „Während 50 Jahren hat sich Hans für die Samaritersache, seit 1986 für die Samariterarbeit im Kanton Bern eingesetzt.“

Dem Jahresbericht ist zu entnehmen, dass die 177 Samaritervereine im Kanton Bern im vergangenen Jahr insgesamt 4'119 Aktiv-Mitglieder zählten. Die Samariter leisteten an 1'054 verschiedenen Anlässen 53'593 Stunden Postendienst. Im 2010 wurden im Kanton Bern in 416 Nothilfekursen 5'183 Teilnehmende ausgebildet.

Nur als Gemeinschaft stark

Fritz Marthaler überbrachte die besten Grüsse vom Amt für Bevölkerungsschutz, Sport und Militär. Er betonte: „Wir sind dankbar, dass die Samariter Kader und Leiter ausbilden, die befähigt sind, die Mitglieder weiterzubilden und für allfällige Einsätze vorzubereiten. Dies vielfach in ehrenamtlicher Form oder zu einer bescheidenen Entschädigung.“ Wichtig es der Politik immer wieder aufzuzeigen, dass die Samariter Mittel haben, welche für die Regionen und die Bevölkerung einen wesentlichen Beitrag zur Sicherheit beitragen können. Bernadette Bachmann, Vice-Präsidentin des Zentralvorstandes SSB rief die Anwesenden auf: „Die Lust auf Weiterbildung darf noch etwas grösser werden!“ Abschliessend heilt Bernadette Bachmann fest: „Es ist im SSB zur Zeit viel im Umbruch. Um die Herausforderungen annehmen zu können, braucht es die Zusammenarbeit unter den einzelnen Vereinen!“

Pressebericht: Christine Mader